

Arbeitskreis Militär-
und Sozialwissenschaften

Newsletter
3/91

IMPRESSUM

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich sind Paul Klein und Andreas Prüfert. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschriften: P. Klein, c/o Winzererstr. 52, 8000 München 40,
Tel.: (089) 12003 233

Andreas Prüfert Einsteinstraße 9 4795 Delbrück-Westenholz Tel.: (02944) 1523

Beitragszahlungen (DM 30,--) an:

AMS/Brecht, Volksbank Beuel, BLZ 380 602 85, Konto-Nr.: **3205 610 013**

ADRESSENÄNDERUNG

Jürgen Rose, jetzt: Universität der Bundeswehr, Institut für Internationale Politik und Völkerrecht, Werner Heisenberg Weg 39, 8014 Neubiberg

Rudi Seibt, jetzt: Am Gries 19a, 8190 Wolfratshausen

Dr. Dieter Walz, jetzt: Wehrbereichsverwaltung 10, Moltkering 9, 6200 Wiesbaden

Prof. Dr. Manfred Schleker, jetzt: Parkweg 23, 2420 Eutin

Kurt Kister, M.A., jetzt: 1111 30th Street NW, Appartem. 305, Washington D.C. 20007

UNBEKANNT VERZOGEN

Uwe Fischer
Stefan Raue

MITGLIEDSCHAFT BEENDET

Andreas Bätz

MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Wie auf der Jahrestagung 1991 in Gummersbach beschlossen, wird unsere nächste Jahrestagung in den neuen Bundesländern stattfinden. Tagungsort wird Oberwiesenthal im Erzgebirge sein. Thematisch soll es um eine vorläufige Bilanz der deutsch-deutschen militärischen Vereinigung gehen. Als Termin hat der Vorstand den 8. - 10. Mai 1992 ins Auge gefaßt. Wir bitten alle Mitglieder um rege Beteiligung, da wir uns diesmal nicht auf eine Stiftung abstützen können, sondern gebuchte aber nicht in Anspruch genommene Tagungsplätze selbst bezahlen müssen.

Um rechtzeitig planen zu können, wird dem Newsletter 4/91 ein Anmeldeformular beigelegt werden, das wir dann möglichst frühzeitig zurück erbitten.

Die bewährte Zusammenarbeit mit der F. Naumann-Stiftung soll aber nicht abreißen. Vom 6. - 8. März veranstalten wir in Gummersbach ein Expertenseminar zum Thema "Erblasten und politische Kulturen im vereinten Deutschland. NVA und Bundeswehr. Nachdenken Über Anspruch und Wirklichkeit". Im Gegensatz zur Jahrestagung soll in diesem Seminar nicht der aktuelle Stand der Vereinigung von NVA und Bundeswehr behandelt werden sondern aus historischer Perspektive ein Rückblick vor allem auf die NVA erfolgen. Das genaue Programm sowohl für diese Tagung als auch für unsere Jahrestagung werden wir im nächsten Newsletter abdrucken.

Das für Mai 1991 geplante und dann ausgefallene Seminar zur "Deutsch-Französischen Sicherheitspartnerschaft" wollen wir im April 1992 erneut ansetzen und in Saarbrücken abhalten. Diesmal werden wir uns allerdings bemühen, für alle diejenigen, die des Französischen nicht mächtig sind, Übersetzungen parat zu haben.

Zusammen mit dem vorliegenden Newsletter geht allen Mitgliedern, die hinsichtlich ihrer Beitragsleistungen nicht im Rückstand sind, Bd. 7 unserer Reihe "Militär und Sozialwissenschaften" zu. Der Autor hat dem AMS 180 Exemplare seines Werkes "Die militärische Versetzung" kostenlos zur Verfügung gestellt. Wer das Buch nicht erhält ist mit seinem Beitrag seit 1990 oder noch früher im Rückstand und möge sich bei Unklarheiten an Herrn Brecht wenden.

In diesem Zusammenhang dürfen wir auch alle diejenigen, die ihren Jahresbeitrag 1991 (30,- DM) noch nicht bezahlt haben, an eine alsbaldige Begleichung erinnern. Unsere Bankverbindung ist wie immer im Impressum des Newsletters angegeben.

Für den Vorstand

P. Klein

NEWS

In der von H.G. Brauch herausgegebenen Reihe "AFES-PRESS Report" sind folgende Bände neu erschienen bzw. werden im Herbst 1991 erscheinen:

- Nr. 6: M. Weißgerber: Der Abzug amerikanischer Truppen aus Rheinland-Pfalz. Probleme einer regionalen Konversion. DM 20,-
- Nr. 12: G. Neuwirth: Die Entwicklung der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen: vom Stockholmer zum Wiener Dokument - Analyse und Dokumente. DM 50,-
- No. 26: H.G. Brauch: The New Europe and Non-Offensive Defense Concepts - Implications for Military Force Planning of United Germany, DM 30,-

Die Bände 41 bis 44 sind zusammen für AMS-Mitglieder bei Vorauszahlung zum Sonderpreis von DM 100,- erhältlich:

- No. 41: H.G. Brauch (Hrsg.): Weapons Technology, Disarmament and Verification - IPRA Defense and Disarmament Study Group Paper 1, 1991, DM 30,-
- No. 42: B. Möller (Hrsg.)-. Non-Offensive Defense in Europe - IPRA Defense and Disarmament Study Group Paper 2, 1991, DM 30,-
- No. 43: C. Mesiasz (Hrsg.): Political Stability an European Developments - IPRA Defense and Disarmament Study Group Paper 3, 1991, DM 30,-
- No. 44: K. Feste (Hrsg.): Regional Security Issues - IPRA Defense and Disarmament Study Group Paper 4, 1991, DM 30,-

Im Frühjahr 1992 ist das dreibändige englische Werk verfügbar von: Brauch, Hans Günter and Robert Kennedy (Eds.): Alternative Conventional Defense Postures for the Eur'opean Theater Volume 1: The Military Balance and Domestic Constraints. New York u.a. (Crane Russak-Taylor & Francis Group) 1990 ISBN: 0-8448-1598-5 (Hardc.) ISBN: 0-8448-1599-3 (Paperback) Volume 2: The Impact Political Change on Strategy, Tecfinology and Arms Control. New York u.a. (Crane Russak-Taylor & Francis Group) 1992

ISBN: 0-8448-1600-0 (Hardc.) ISBN: 0-8448-1601-9 (Paf,n.rback)

Volume 3: Military Alternatives for Europe after ti-ie Cold War. New York u.a. (Crane Russak-Taylor & Francis Group) 1992 ISBN: 0-8448-1728-7 (Hardc.)

Bestellungen zum Subskriptionspreis von ca. 100 \$ für alle drei Bände in Hardcover nimmt entgegen: AFES-PRESS, Alte-Bergsteige 47, W.-D 6950 Mosbach, FAX: 49/6261/15695.

- Bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft in Darmstadt hat Ulrike C. Wasmuht, Soziologin, Friedensforscherin und nicht zuletzt langjähriges Mitglied im AMS, einen Reader "Friedensforschung. Eine Handlungsorientierung zwischen Politik und Wissenschaft" herausgebracht. Neben der Herausgeberin schreiben u.a. so bekannte Leute wie U. Albrecht, Ä. Ostermann, H. Nicklas, W.R. Vogt und W. Wette.
- Der Zeitschrift Kampftruppen/Kampfunterstützungstruppen, H. 4/1991 entnehmen wir, daß das BMVG im Etat für das laufende Jahr 206.842 Gebetbücher bestellt hat. Sie sind für die Kampftruppen bestimmt und entsprechen einem Beschaffungswert von rund 400.000 DM. Nun ja, so abgesichert kann wohl nichts mehr schief gehen.
- Das Problem der Wehrungerechtigkeit, daß bei Beibehaltung der Wehrpflichtarmee unweigerlich auf die Bundeswehr angesichts des geringer werdenden Bedarfs zukommen wird, treibt manche Politiker bekanntermaßen zu immer kurioseren Vorschlägen. Da wundert es uns doch sehr, daß noch niemand bei unserem Nachbarland Österreich Anleihen gemacht hat. Wer dort nicht Soldat werden will und auch keine Freude an den herkömmlichen Zivildiensten hat, bekommt neuerdings folgendes geboten: Auf Anregung des Benediktinerstifts Kremsmünster können junge Wehrpflichtige ihren Zivildienst demnächst im Kloster verbringen. Das wäre doch auch was für uns. Vielleicht könnte man sogar die Untauglichen wenigstens zu einem beschaulichen Orden einberufen.
- Weil wir bereits im Ausland sind: Die Schweizer Armee wird ab 1993 bedeutend an Schlagkraft und Beweglichkeit gewinnen. Ab dann erhält dort die Radfahrer-Truppe neue Fahrräder. Dem Vernehmen nach sollen sie sieben Gänge und hydraulische Felgenbremsen haben. Über die weitere Bewaffnung ist noch nichts bekannt. Da die Entwicklung des Drahtesels bis zur Auslieferung aber acht Jahre dauerte, dürften da sicher noch einige Überraschungen bevorstehen.
- Die Ranke-Gesellschaft veranstaltet zusammen mit dem Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien vom 20. - 23. November 1991 in Leipzig ein internationales Kolloquium zum Thema "Der Umbruch in Osteuropa". Angekündigt sind u.a. Referate von M. Salewski, W. Seifert, G. Wettig, H. Lemberg und Vertretern aus Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei. Nähere Informationen bei: Ranke-Gesellschaft, Olshausenstraße 40, 2300 Kiel 1.
- Wer wissen möchte, welche Entwicklung die französisch-deutsche Initiative für eine "Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik" (GASP) in den letzten Monaten genommen hat, sollte sich die Ausgabe Nr. 34 von SISTRA bei M. Forster, Postfach 16 01 63, 53n0 Bonn besorgen.
- Lesenswert ist ein Artikel von A. Bonnemann über die Attraktivität des Studienangebotes der Bundeswehr für die Zukunft in H. des Uniforums, der Zeitung der UnivBw Hamburg. U.a. wird dort aufgeführt daß 73 % der Offizierstudenten in Hamburg und 71 % der" in München ohne Studium nicht zur Bundeswehr gegangen wären. Außerdem weist der Autor nach, daß während des Studiums es bei Zeitsoldaten hinsichtlich des eigenen Selbstver-

ständnisses zu einer deutlichen Orientierung in Richtung "akademische Perspektive" kommt.

- Mit deutlichen Worten plädiert A. Steinkamm in H. 10/199 von Loyl für ein Fortbestehen der allgemeinen Wehrpflicht in der Bundesrepublik. Gleichzeitig macht er aber auch auf verfassungsrechtliche Hindernisse aufmerksam, die zivilen Ersatzdiensten oder einem allgemeinen Gesellschaftsdienst entgegenstellen. Bemerkenswert in seinem Artikel sind auch einige Zahlen. So spricht er davon, daß im Schnitt 15 % der Wehrpflichtigen in Ballungsräumen sogar 30 % ihren Grundwehrdienst nicht antreten. Im letzten Juliquartal mit seinem Abiturientenschub seien es teilweise mehr als 25 % gewesen.
- Herausgegeben von R. Gal und A.D. Mangelsdorff ist bei John Wiley & Sons ein "Handbook of Military Psychology" erschienen. Darin findet sich als deutsche Beiträge auch Aufsätze von F.W. Steege und W. Fritscher über "Psychological Assessment and Military Personnel Management", von P. Bräur" D. Wiegand und H. Aschenbrenner über "The Assessment of Complex armed of Personality Characteristics in Military Services" und von H.J. Hättig über "Selection of Air Traffic Control Cadets".
- Erschienen ist im Lit-Verlag in Münster und in Hamburg das Friedensgutachten 1991. Es wurde wie immer gemeinsam von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg, der Hessischen Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung in Frankfurt und dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg vorgelegt und enthält neben einer gemeinsamen Stellungnahme der drei Institute zur internationalen Lage und einer Zeittafel eine ganze Reihe von Einzelanalysen in deren Mittelpunkt der Golfkrieg steht.
- Der Wehrdienstsenat in München hat in letzter Instanz zwei Offiziere und einen Offizieranwärter, die dem Darmstädter Signal angehören und eine Resolution unterschrieben hatten, die das Frankfurter "Soldaten sind Mörder"-Urteil begrüßte, zu Dienstgradherabsetzung bzw. einer Beförderungssperre verurteilt.
- Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt, ist nunmehr im Verlag Mittler das Jahresarbeiten-Archiv der Führungsakademie erschienen. Unter dem Titel "Generalstabsausbildung zwischen Gesellschaft und Militär" enthält das Buch neben Grußworten und Einführung von K. Reinhardt, W. Altenbut, g und D. Bald die Auflistung sämtlicher an der Führungsakademie von 1957 bis 1987 geschriebenen Jahresarbeiten. Ein Sachbegriffsregister und Hinweise zur Nutzung des Archivs ergänzen die Bibliographie. Wer also wissen will, was die Generalstäbler der Bundeswehr (darunter natürlich auch eine ganze Reihe von AMS-Mitgliedern) meist vor langen Jahren so alles geschrieben haben, der sollte einmal in das Buch hineingehen. So ganz neben bekommt man dabei auch mit, wer mit wem im gleichen Verwendungslang gesteckt hat, was auch bisweilen zu „AHA“-Erlebnissen führen kann..
- In der Reihe "diskurs" sind beim Fachzentrum Dokumentation der Führungsakademie folgende Beiträge neu erschienen:
 - diskurs-16 Klaus Achmann: Caesar von Hofacker - Ein Luftwaffenoffizier im Widerstand gegen Hitler / Juni 1991
 - diskurs-17 Peter-Klaus Witkowski: Drogengebrauch, Drogenmißbrauch, Drogenabhängigkeit/Juli 1991

diskurs-18 Herbert Mauerer,: Führung mit Informationstechnik, August 1991
Alle Ausgaben von "diskurs" können bei FZ DOK angefordert

- Dem SOWI-Arbeitspapier Nr. 54 entnehmen wir folgende Passage: "Demgegenüber ließ sich aber feststellen, daß Bewerber (an der OPZ) ohne feste Partnerin häufiger 'Enttäuschung über den Umgangston in der Bundeswehr' als zumindest mitentscheidend für ihren Rücktritt angaben (als partnergebundene)." Die Schlußfolgerungen aus dieser Feststellung überlassen wir gerne den Experten beim IP-Stab.
- Eine Zusammenfassung der Referate des Panels "Security an Security Policy in Europe. The Current Situation and Future Developments: Concepts and Empirical Findings" gehalten bei der diesjährigen IUS Biennial Conference in Baltimore und zusammengestellt von J. Kuhlmann kann beim Erstherausgeber des Newsletter in begrenzter Anzahl angefordert werden.
- Beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Referat III B 5, Welckerstr. 11, 5300 Bonn 1 sind erhältlich:
"Die Nordatlantische Allianz im Wandel"; "Zur Diskussion Wehrpflicht oder Berufsarmee?", "Vertrag über Konventionelle Streitkräfte in Europa (KSE)".
- Andreas M. Rauch hat beim Verlag für Wehrwissenschaften in München einen Reader über "Europäische Friedenssicherung im Umbruch herausgebracht. In ihm schreiben neben Politikern wie U. Holtz, J. Todenhöfer und H. Wegener auch so bekannte Leute wie K.D. Bracher, W. Bruns, P. Eisenmann, C. Gasteyger, D. Mahncke, E.J. Nagel und die (nicht minder bekannten) AMS-ler B. Fleckenstein und E. Lippert.
- Das Programm der akademischen Woche der Universität von Limerick vom 30.03. - 04.04.1992 sieht u.a. auch zwei Workshop,-: mit sicherheitspolitischer Programmatik vor. S. Fabbrini (Universität Turin) leitet einen Arbeitskreis zum Thema "U.S. Politics in the Post-Cold War Era", A. Williams (Universität Kent) präsidiert den Workshop "Security Problems and the New Europe".
- Ein lesenswerter Beitrag über die Psyche des jungen Sowjetbürgers mit interessanten internationalen Vergleich findet sich in H. 11/1991 von "Psychologie heute". Dort schreibt G. Lederer über "Sowjetbürger: Vom Untertanen zum Freiheitskämpfer,".
- Heft 5/1991 der Zeitschrift "Dokumente für denDialog" ist sicherheits- und friedenspolitischen Fragen gewidmet. U.a. schreiben W. Schütze über "Forderungen und Widersprüche. Frankreichs Haltung zur Frage der europäischen Verteidigung", P. Klein und E. Lippert Über "Die Deutsch-Französische Brigade - Modell?", H.-G. Ehrhardt über "Sicherheitspolitische Perspektiven \\'on PS und SPD" und A. Carton über "Gemeinsam rüsten - , Projekte und Probleme zwischen Frankreich und Deutschland".
- Mit beispielhafter Schnelligkeit haben B. Boëne und M.L. Martin die Dokumentation der Tagung "Conscription et Armée de Métier „ vom Frühjahr 1991 in Paris fertiggestellt und als Buch bei der Fondation pour les études de défense nationale herausgebracht. Vor allem der internationale Teil des Werkes dürfte von besonderem Interesse sein, legen doch dort Autoren wie M. Anderson und Ch. Moskos für die USA,

Harries-Jenkins und Ch. andeker für Großbritannien, J. Busquets-Bragulat für Spanien, J. Kuhlmann, E. Lippert und P. Klein für die Bundesrepublik, J. Touvenin für Frankreich und J. Nemec für die Tschechoslowakei ihre kontroversen Ansichten zur Wehrpflicht- bzw. Berufsarmee dar.

- In der Berichtsreihe des SOWI sind folgende Bücher erschienen:
Berichte 54, F.F. Zelinka, I. Anker: Markt und Medienanalyse Bundeswehrzeitschriften
Berichte 55, R. Seifert: Disziplinarvorgesetzte zwischen Recht und Disziplin Eine quantitative Untersuchung zur Bewertung und Ahndung von Eigentumsdelikten durch Disziplinarvorgesetzte in der Bundeswehr

Die Reihe "Arbeitspapiere" meldet folgende Neuerscheinungen:

Nr. 50, H.-U. Kohr: Öffentliche Meinung, Wertewandel und Sicherheit

Nr. 51, O. Bald: Die "Jahresarbeit" in der Generalstabsausbildung

Nr. 52, L. Köllner: Rüstungskonversion in der Bundesrepublik Deutschland

Nr. 53, P. Klein, E. Lippert: Die Deutsch-Französische Brigade als Beispiel für die Militärische Integration Europas
Nr. 54, P. Klein, W. Kriesel: Der Rücktritt von der Bewerbung als Offizieranwärter nach bereits bestandener Prüfung an der Offizierbewerberprüfzentrale

- Nach einer Verlautbarung des französischen Verteidigungsministeriums wird das französische Heer innerhalb der nächsten 6 Jahre von 283.000 auf 230.000 Mann reduziert. Hinsichtlich des Rückzuges französischer Truppen aus Deutschland ist die erste Phase (ca. 10.000 Mann) abgeschlossen. Bis zum Ende der zweiten Phase 1.992 sollen die Garnisonen Freiburg, Offenburg, Reutlingen, Kaiserslautern, Münsingen, Neustadt und Friedrichshafen ganz aufgelöst sein.
- Am 7. September 1991 hat die "Unabhängige Kommission für die zukünftigen Aufgaben der Bundeswehr" die Arbeit beendet und ihren Abschlußbericht vorgelegt. Was darin steht, kann schlichtweg nur als enttäuschend bezeichnet werden. Von großen zukunftsweisenden Entwürfen kann nicht die Rede sein, der Neuigkeitswert tendiert stark gegen Null. Einen Vorteil hat aber das Werk der Kommission (im Bundeswehrjargon auch Jacobsen und seine Rentnerband genannt): es gibt nichts, was man nicht mit Berufung auf den Bericht irgendwie begründen könnte. Insofern werden Regierung und Opposition zufrieden sein.
- H.J. Reeb und P. Többicke, beide vom Zentrum Innere Führung und AMS-Mitglieder, haben beim Walhalla und Prätoria_Verlag in Regensburg ein Lexikon "Innere Führung von A-Z, Lexikon für militärische Führer" herausgebracht. Das Werk enthält etwa 350 Stichworte. Darunter befindet sich auch der Arbeitskreis Militär und Sozialwissenschaften".
- Wilfried von Bredow, Professor, in Marburg und seit Urzeiten im AMS, ist beim diesjährigen IPSA-Weltkongress in Buenos Aires zum Vizepräsidenten des Research Committee on Armed Forces and Society gewählt worden. Präsident bleibt weiter Sam C. Sarkesian.
- In der Schriftenreihe der Karl-Theodor-Molinari Stiftung in Bonn sind die Bände 2 und 3 erschienen. Bd. 2, herausgegeben von A. Prüfert, beschäftigt sich mit "Soldat - Religion - Ethik", Bd. 3 (Herausgeber ebenfalls A. Prüfert) mit "Einsatz der Bundeswehr außerhalb des NATO-Bündnisses".

- Das Amtsgericht Krefeld hat einen kirchlichen Mitarbeiter wegen Volksverhetzung zu einer Geldstrafe von 8400 Mark verurteilt, weil er einen Aufkleber mit dem Wortlaut "Soldaten sind Mörder" an seinem Auto hatte. Soldaten seien ein Teil des Volkes, und solche Behauptungen müßten objektiv nachweisbar sein, hieß es in der Begründung des Gerichts.
- Die Herbsttagung des SAMS findet dieses Jahr vom 15. - 16. November in Sigriswil ob dem Thunersee zum Thema "Offizier 2000 - Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft" statt. Die Tagung will sich auf die thematischen Bereiche "Der Milizoffizier im zivilen Umfeld", "Der Milizoffizier im militärischen Umfeld" und "Der Instruktionsoffizier" konzentrieren.
- Der Mensch (und dessen Gesundheit) sowie der Umweltschutz werden in der Bundeswehr zunehmend ernster genommen, die bisher geschundene Kreatur kann aufatmen. Wie sonst wären folgende Sätze eines Schreibens einer nicht genannten (aber der Redaktion bekannten) Standortverwaltung an die Truppe zu verstehen: "Seit 1987 wird in der Bundeswehr das anwendungsfertige Universalsprühmittel ‚Hu-m-ex‘ eingesetzt. Es enthält das organische Lösungsmittel "Trichlorethan", das toxisch ist und dessen Anwendung durch das neue FCKW--Gesetz verboten ist ... Alle Schädlingsbekämpfungsaktionen sind daher ab sofort auszusetzen." Doch der erste Schein trügt wie der weitere Text des Schreibens offenbart: "Sollte jedoch eine Zuwanderung von Schädlingen festgestellt werden, so bitte ich um Ihre Meldung, damit im Einzelfall entschieden werden kann. Von der Aufnahme der routinemäßigen Schädlingsbekämpfung nach Verfügbarkeit eines Alternativproduktes werde ich Sie unterrichten." Die Moral von der Geschichte: Die Bundeswehr bemüht sich stets, für alle Fälle gerüstet zu sein.
- Nach Billigung des Verteidigungsausschusses und trotz kleinerer Geplänkel um das 'Panzerlied' im Deutschen Bundestag konnte das langersehnte neue Liederbuch endlich in die Truppe verteilt Gerade rechtzeitig, um die Probleme der Umgliederung der Bundeswehr zu bewältigen, denn die Forderung Friedrichs des Großen: „Es darf nicht Trübsal geblasen werden, ... es muß gesungen "werden" (Zitat im Vorwort) kann jetzt wieder erfüllt werden. Ein Nachteil früherer Ausgaben wurde nun auch beseitigt. Weil das Liederbuch keine Vorschrift ist und zum Singen in der Freizeit anregen soll, wurde es extra "zum Gebrauch in der Freizeit handhabungssicherer gestaltet „ (aus einem erläuternden Fernschreiben des Fü S 1 5).

BUCHBESPRECHUNGEN

Dieter Hartwig: Sicherheitspolitik und Verteidigung der Europäischen Gemeinschaft, Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1991, 147 S.

Die vorliegende Studie entstand im Zeitraum Oktober 1988 bis September 1990 am Kieler Institut für Sicherheitspolitik. Der Autor, ein Soldat, der für diese Zeit an das Institut abgeordnete war, greift ein Thema erneut auf, das er selbst im Zeitraum 1975 - 1977 bereits einmal bearbeitet hatte.

In insgesamt fünf Kapiteln geht Hartwig diesmal auf die Entwicklung der westeuropäischen Integration und die Diskussion über eine europäische Sicherheitspolitik und Verteidigung im Zeitraum 1987 bis Frühsommer 1990 ein. Ausgehend von der, Nachkriegssituation und der Diskussion um die Europäische Verteidigungsgemeinschaft beschreibt der Autor zunächst die Sicht der "Außenstehenden", indem er die Wahrnehmungen zur europäischen Integration aus

der Schweiz, Österreich und den Ländern des Warschauer Vertrages wiedergibt. In den beiden umfangreichsten Kapiteln schildert er zum einen die Diskussionen zum Thema in der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ), der Westeuropäischen Union (WEU) und im Europäischen Parlament (EP) mit dem Politischen Ausschuss und dessen Unterausschuss 'Sicherheit und Abrüstung' zum anderen die Reaktionen in der NATO auf die Verabschiedung des Ostens von der Breshnew-Doktrin und die Ansichten vieler europäischer Länder auf die deutsche Vereinigung. In seinem abschließenden Perspektiventeil geht Hartwig in einer Tour d'horizon auf militärische Sicherheitsgefährdungen in und endlich sehr knapp künftige Aufgaben und deren Rahmenbedingungen für Sicherheitspolitik und Verteidigung der EG zu formulieren. Sein Fazit: "Für vergemeinschaftete militärische Strukturen bis hin etwa zu einer gemeinsamen Militärorganisation besteht keinerlei Notwendigkeit."

Die Studie von Hartwig faßt zweifellos einige Abschnitte europäischer, sicherheitspolitischer Entwicklungen zusammen. Dabei hat der Autor sicher einen Zeitraum ausgewählt, in dem sich Ereignissen mit weitreichenden Auswirkungen für, das zukünftige Europa und dessen sicherheitspolitischen Identität abspielten. Für eine kritische Bewertung und Analyse der geschilderten Ereignisse und Prozesse gibt der Autor jedoch keine ausreichende theoretische Begründung politikwissenschaftliche Kriterien vor, so daß seine falls plausiblen Charakter haben. Auf die Wechselwirkungen zwischen der Arbeit in der EUROGROLJP und den anderen europäischen Gremium der NATO geht Hartwig praktisch gar nicht ein, obwohl er die NATO oftmals wichtiges und vor allem funktionierendes Gremium der Verteidigung anspricht. Neben einer schlechten Redaktion des Werkes, das noch etliche Satzfehler und falsche oder, unvollständige Angaben in den Anmerkungen aufweist, fallen auch fachliche Mängel auf. So wird z.B. die Abkürzung AMF als Allied Mobile For,-e erläutert, statt als Allied Command Europe Mobile Force. Das Problem des Autors mit der Schreibweise des Abgeordneten Pöttering (MDEP) läßt sich rasch beseitigen. Der im Deutschen mit Umlaut geschriebene Name wird von ihm im internationalen Schriftverkehr meist mit "oe" geschrieben, so Pötterings eigene einfache Erklärung dem Rezensenten gegenüber.

Insgesamt kann festgehalten werden, daß das Bemühen Hartwigs, "Gegenwartsdiskussion und Perspektive" (Untertitel) der Sicherheitspolitik und Verteidigung der Europäischen Gemeinschaft darzustellen, im Ansatz steckengeblieben ist. Ebenso leistet er keinen Bezug zu seiner früheren Arbeit, auf die er zu Beginn des Werkes rekurriert. Ein Literaturverzeichnis hätte dem Leser zumindest leichter einen Überblick verschaffen können, auf welche Autoren sich die Studie stützt. Eine "Orientierungshilfe" stellt das Buch - wie Walther Stützle die Arbeit in einem Geleitwort charakterisiert - dennoch dar.

Andreas Prüfert

Dieter Wellershoff (Hrsg.): Frieden ohne Macht?, Bonn: Bouvier Verlag 1991, 297 S.

Das Buch, eine "Gemeinschaftsleistung des ROTARY-Clubs Bonn-Süd Bad Godesberg, dem die beitragenden (14, A.P.) Autoren und der Verleger ausnahmslos angehören", stellt in insgesamt 23 Beiträgen zunächst die "Entwicklung der Legitimation und der Wahrnehmung von Sicherheitspolitik und Streitkräften in der Nachkriegszeit" dar. Im Gegensatz zu den bisher die Sicherheitspolitik beherrschenden Feindbildern (wogegen) werden anschließend die Werte (wofür) beschrieben, die künftig die Diskussion bestimmen sollten.

Den weitaus größten Teil des Buches nimmt die Darstellung von sechs Argumentationsfeldern ein, in denen "die Argumente für eine veränderte Sicherheitspolitik und neu orientierter Streitkräfte" ausgebreitet werden. Dabei geht es um die "Natur des Menschen", das "Versicherungssargument", eine Strategie "für alle Fälle", das "Gewicht" im Bündnis, die "Absicherung des Wandels" und schließlich um Streitkräfte "Instrument des Staates". Im Schlußkapitel wird auf das Bürger und Staat eingegangen, indem die "Einstellungen junger Bürger zum Staat und zu ihren... Pflichten" anhand der Ergebnisse- aus SINUS-Studien und EMNID-Untersuchungen beschrieben "Plädoyer für die Wehrpflicht" gehalten wird. Die Frage des Buchtitels beantwortet der Herausgeber am Ende mit einem eindeutigen

In dem von dem früheren Generalinspekteur der Bundeswehr herausgegebenen Buch wird der Versuch unternommen, die "vielfältigen aktive Sicherheitspolitik", in einem "neuen Sinne und für leistungsfähige Streitkräfte auch in Zukunft" zu beschreiben. Die Vermittlung solcher "Grunderkenntnisse" in einer "Sprache und ... mit pädagogischen Methoden, die Verstehen und Bewußtsein erzeugen, ist das Problem", das der Herausgeber und die Autoren sehen. Mit dem vorliegenden Buch wurde eine wertvolle Grundlage für die Vermittlung geschaffen, nämlich ein Kompendium der aktuellen Argumente für Sicherheitpolitik und Streitkräfte auch in Zukunft. Allerdings verkennt der Herausgeber trotz seiner jahrzehntelangen Erfahrung, daß man bei Erwachsenen Verstehen und Bewußtsein nicht "erzeugen" kann und es nur auf die richtigen pädagogischen Methoden ankomme. Zumindest müßten für die Anregung von Bildungsprozessen, als deren Ergebnisse Verständnis und ein anderes Bewußtsein anzustreben wären, auch die Gegenargumente sauber dargestellt werden.

Dem Informations- und Pressestab, der das Buch an einen ausgesuchten Kreis verteilt, kann uneingeschränkt zugestimmt werden, wenn er in seinem Begleitschreiben formuliert: "Das Buch ist als Grundlagenmaterial für den sicherheitspolitischen Dialog mit dem Bürger und den staatsbürgerlichen Unterricht gleichermaßen sehr geeignet."

Andreas Prüfert

Christian Faul, Wolfgang Royl (Hrsg.): Sicherheitspolitik und Verteidigungsbereitschaft. Bewußtseinsbildung an Universitäten. Baden-Baden (Nomos) 1990, 246 S.

Unter dem sehr weit gefaßten Obertitel "Sicherheitspolitik und Verteidigungsbereitschaft" legen Ch. Faul und W. Royl einen Reader vor, dessen inhaltliche und thematische Zusammensetzung nur schwer durchschaubar ist. Zum einen geht es wohl darum, eine Bestandsaufnahme sicherheitspolitischer Forschungen an deutschen Universitäten vorzunehmen, zum anderen werden Erfahrungen in der Lehre dargestellt.

Ein Aufsatz befaßt sich mit praktischen Problemen bei der Einberufung von studierenden Reservisten, ein weiterer mit der Offizierausbildung an Universitäten der USA, sechs Beiträge sind schließlich der Sicherheitspolitik und ihrer Entwicklung sowie der militärischen Ausbildung gewidmet.

Was den ersten thematischen Block anbelangt, so krankt er daran, daß nirgendwo der Versuch einer systematischen Erfassung einschlägiger universitärer Forschung gemacht wird. Ch. Faul beschäftigt sich im wesentlichen mit Dingen, die gemacht werden sollten oder kanten, 0. Hahn

beklagt den Zustand der wirtschaftswissenschaftlichen Explorierung der Streitkräfte und wird sehr vage, sobald er sein eigentliches Fachgebiet verläßt und H. Sanmann versucht krampfhaft, die Universität der Bundeswehr, Hamburg als heile sicherheitspolitische Forschungsstätte darzustellen, wobei er nicht davor zurückschreckt, unter der Überschrift "Sicherheitspolitik in der Lehre" auch Lasertechnik, Hochfrequente Navigationssysteme, Ballistik u.ä. aufzuführen. Demgegenüber wirkt der Beitrag von M. Schleker erfrischend, zeigt er doch auf Grund seiner Erfahrungen als Lehrender, an der Universität Bonn einerseits die Schwierigkeiten, die sicherheitspolitische Veranstaltungen entgegenstellen, andererseits belegt er aber auch deren Überwindung.

Bei den Beiträgen zur Sicherheitspolitik heute lassen sich die Aufsätze von H. Schneider, R.K. Huber und E.J. Nagel insofern unter einen Nenner bringen, als alle drei Autoren in ihren Ausführungen auf eine allgemeine Abrüstung abzielen. Daß sie dabei von verschiedenen Prämissen ausgehen, scheint angesichts der wissenschaftlichen Disziplinen, die sie vertreten, selbstverständlich. Umso bemerkenswerter sind ihre in der Tendenz gleichlautenden Schlußfolgerungen, die im Hinblick auf die politische Entwicklung vieles in der Prognose vorwegnehmen, was zwischenzeitlich eingetreten ist. Dies gilt auch für manchen Vorschlag von W. Roysl in seinem Beitrag zur Entwicklung euromilitärischer Identität, steht doch in dessen Mittelpunkt die deutsch-französische Zusammenarbeit, die nun auch in der Realität immer breitere Formen annimmt.

Die Vielfalt der Thematiken, die der Reader in seinen einzelnen Teilen anspricht, hat für den Leser Vor- und Nachteile. Erwartet man vom Sammelband eine in sich geschlossene und aufeinander abgestimmte thematische Abfolge, bei der das Titelthema in seinem Pro und Contra besprochen wird, so braucht man das Buch nicht in die Hand zu nehmen, zumal von Verteidigungsbereitschaft kaum die Rede ist. Will man allerdings selektiv etwas wissen über die Interpretation von Sicherheitspolitik Ende der Achtziger Jahre oder aber deren Zustand in manchen Sektoren der akademischen Lehre, so kann das Buch, trotz einiger sachlicher Fehler in manchen Beiträgen, empfohlen werden.

Paul Klein

NEUERSCHEINUNGEN

Albrecht-Heide, A.; Bujewski-Crawford, U.: Frauen - Krieg - Militär. Images und Phantasien. Tübingen (Verein für Friedenspädagogik) 1991

Arend, J.: Friedensforschung zwischen Konflikt und Anpassung. Münster (LIT-Verlag) 1991

Avnery, U.: Wir tragen das Nessos-Gewand - Israel und der Frieden im Nahen Osten. Bonn (Dietz) 1991

Biederbeck, G.: Abrüstung und Konversion an der Basis - aber wie? Hildesheim u.a. (G. Olms) 1991

Böhme, R.: Konflikte, Krisen, Streitkräfte. Studie über internationale Konflikte und Krisen, deren Verhütung und Beilegung sowie Auswirkungen auf den Streitkräfteauftrag. Frankfurt (Haag u. Herchen) 1991

Bogne, B.; Martin, M.L. (Eds.): Conscription et Armée de Métier. Paris (Fondation pour les études de défense nationale) 1991

Burk, J. (Ed.): On Social Organization and Social Control. Morris Janowitz. Chicago (The University of Chicago Press) 1991

Chaliand, G; Rageau, J.P. Atlas stratégique. Géopolitique des rapports de forces dans le monde. Brüssel (Ed. Complexe) 1991

Danopolous, C.P.: From Military to Civilian Rule. London (Routledge) 1991

Flohr, A.K.: Feindbilder in der internationalen Politik. Münster (LIT-Verlag) 1991

Geissler, E.; Haynes, R.H. (Eds.): Prevention of an Biological and Toxin Arms Race and the Responsibility of Scientists. Berlin (Akademie-Verlag) 1991

Gal, R.; Mangelsdorff, A.D. (Eds.): Handbook of Military Psychology. Chichester, West Sussex (Wiley a. Sons) 1991

Gantzel, K.J. (Hrsg.): Die Kriege nach dem zweiten Weltkrieg bis 1990. Münster (LIT-Verlag) 1991

Gostony, P.: Stalins fremde Heere. Bonn (Bernard u. Graefe) 1991

Hartwig, D.: Sicherheitspolitik und Verteidigung der europäischen Gemeinschaft. Baden-Baden (Nomos) 1991

Heuer, G.F.: Die höchsten militärischen Führer der Bundeswehr von 1955 bis 1990. Hamburg (Jahn u. Ernst) 1991

Hoffmann, O.: Bundeswehr und UN-Friedenssicherung. Frankfurt, Bern u.a. (P. Lang) 1991

Holsti, K.J.: Peace and War: Armed Conflicts and the International Order 1648 - 1989. Münster (LIT-Verlag) 1991

Li, Li; Ballweg, J.A.: Demographic and Sociological Determinants of Alcohol use by U.S. Military Personnel, in: Sociological Spectrum 11, 1991, S. 105 - 125

Mahncke, D. (Hrsg.): Amerikaner in Deutschland. Grundlagen und Bedingungen der transatlantischen Sicherheit. Bonn, Berlin (Bouvier) 1991

Malleret, Th.; Delaporte, M.: L'armée rouge face à la Perestroïka. Le système militaire soviétique à l'heure de Gorbatchow. Brüssel (Ed. Complexe) 1991

Nohlen, D. (Hrsg.): Wörterbuch Staat und Politik. Stuttgart (Piper) 1991

Ostertag, H.: Bildung, Ausbildung und Erziehung des Offizierkorps im deutschen Kaiserreich 1871 bis 1918. Frankfurt, Bern (P. Lang) 1990

Prüfert, A. (Hrsg.): Soldat - Religion - Ethik. Bonn (Karl-Theodor-Molinari-Stiftung) 1991

Prüfert, A. (Hrsg.): Einsatz der Bundeswehr außerhalb des NATO-Bündnisses. Bonn (Karl-Theodor-Molinari-Stiftung) 1991

Pustay, J.S.; Sullivan, L.: Nato 1992: The Transformation of European Military Forces, in: International Defense Review, Nio. 3/1991

Royl, W.: Militärpädagogik, in: Roth, L. (Hrsg.): Pädagogik-Handbuch für Studium und Praxis. München (Ehrenwirth) 1991

Ruf, W. (Hrsg.): Vom Kalten Krieg zur heißen Ordnung. Der Golfkrieg - Hintergründe und Perspektive. Münster, Hamburg (LIT-Verlag) 1991

Schild, J.: Frankreichs Sicherheitspolitik in Westeuropa. Münster (LIT-Verlag) 1991

Schlaga, R.: Die Kommunisten in der Friedensbewegung - Erfolglos? Münster (LIT-Verlag) 1991

Shaw, M.: Post-Military Society. Philadelphia (Temple University Press) 1991

Siegelberg, J. (Red.): Die Kriege 1985 - 1990. Münster (LIT-Verlag) 1991

Stewart, N.K.: Mates and Muchachos: Unit Cohesion in the Falklands/ Malvinas War. Elmsford (Brassey's) 1991

Thies, W.J.: A 21st Century Army, in: Parameters, No. 1/1991

Trump, E.H.: Zur Ausschöpfung des Reservistenpotentials der Bundeswehr. Nürnberg (Chr. Mielentz) 1991

Wasmuht, U.C. (Hrsg.): Friedensforschung. Eine Handlungsorientierung zwischen Politik und Wissenschaft. Darmstadt (Wiss. Buchgesellschaft) 1991

Wertsch, M.E.: Military Brats. Legacies of Childhood Inside the Fortress. Westminster (Random House) 1991

Wieß, B.: Verifikation und "compliance issues": die amerikanische Diskussion um strategische Rüstungskontrolle, (LIT-Verlag) 1991

Kein Zweifel das österreichische Bundesheer hat an der österreichisch-jugoslawischen Grenze einen gewaltigen Sieg errungen: Ohne einen einzigen Schuß hat es alle seine Gegner vernichtet, geschlagen und mundtot gemacht. All die Bundesheer-light-Caperl, Friedensinitiativler und Antiwaffter haben nichts mehr zu melden angesichts der neuen Bundesheerzlichkeit, mit der dem Verteidigungsministerleder Waffenwunsch wie ein Befehl erfüllt werden wird. Aber weil wir ja nicht nur ein heldenhaftes, sondern vor allem auch ein Kulturvolk sind, hat der bedeutende Soldatenlieddichter und Kulturstabsmajor Adog Glabotschnigg allen österreichischen Soldaten befohle im Rahmen der geistigen Landesverteidigung und zur Förderung der allge-

meinen Juhubelstimmung an einem Soldatenwettdichten teilzunehmen. Aus den Tausenden eingelangten „Österreichischenfrontgedichten „91“ hat die Jury (Robert Reich-Lichalsy, Friedrich Frischenlöffler und Helmut Kraseklabend) drei Gewinner gekürt.

1. Preis

Heidengedicht

von Wehrmann Sepp Krainer

*Das Bundesheer schätzt groß und stark
Die Grenzen von der Steiermark.*

*Und auch an Kärntens Grenzen
Tun unsre Waffen glänzen.
Die Serben und die Tschuschen,
Die lehren wir das Kuschen.
Ganz Österreich liebt seither sehr*

Sein heldenhaftes Bundesheer.

2. Preis

Soldatenstolz

von Verpflegungsoffizier Lt. Harald Brech

*Wir standen fest in Kärnten,
Bis sich die Feind' entfernten.
Sie schlugen einen Haken
Aus Angst vor unserem Draken.
Vom General bis zum Rekrut'
Fand jeder die Verpflegung gut.*

3. Preis

Landsers Abendstimmung

von Kanonier Erwin Schütz

*Es scheint der letzte Sonnenschein,
Der Faslabend bricht herein,
Und ich sitz 'alser Ganzer
In meinem Schützenpanzer.
Es leuchten in der Ferne
Vom Korporal die Sterne,
Und irgendwie fühl ich mich fein
Wie Opa vor El Alamein!*

jeder der Preisträger erhält einen Schützenpanzer zum persönlichen Gebrauch und wird zum Generalstabreimer befördert. Übrigens: Folgendes Gedicht wurde als defaitistisch¹² und heerkraftzersetzend' ausjuriert. Sein Verfasser wird zwecks allgemeiner Beschimpfung noch gesucht.

Warnung

*So lang man stolz ist auf ein Heer,
Auf Panzer, Flieger, Schießgewehr,
So lang gibt's Generäle
Und dann den Drang, an den Geschützen
Die Knöpfe auch mal zu benützen... Manfred Koch*

aus:

Salzburger Nachrichten,
15.07.91